



Jahresbericht 2010/2011

Gabriele Glocker

Leiterin der Beratungsstelle

ALFA Alten- und Familienservice e.V.

Schaffhauser Str. 9

78224 Singen

Inhaltsverzeichnis

1. Überblick	Seite 2
1.1 Die Entwicklung	Seite 2
2. Mission	Seite 4
3. Vision	Seite 5
4. Eigenbild	Seite 5
5. Mitglieder	Seite
6. ALFA e.V. 2009/2010 – Ziele und Aufgaben	Seite 6
6.1 Ziele von ALFA e.V.	Seite 6
6.2 Aufgaben von ALFA e.V.	Seite 7
7. Finanzierung des ALFA e.V.	Seite 12
8. Ausblick auf 2011 weitere Vorhaben	Seite 12
8.1 Extern	Seite
12	
8.2 Intern	Seite 13
9. ALFA e.V. Reutlingen und nördliche Schwäbische Alb	Seite 14
10. Anlagen	

1. Überblick

Der Grundgedanke, der vor mehr als 10 Jahren zur Gründung des Vereins ALFA e.V. (Alten- und Familienberatung e.V.) geführt hat, besitzt mehr denn je Gültigkeit und bestimmt das Wirken und Handeln der ALFA e.V.:

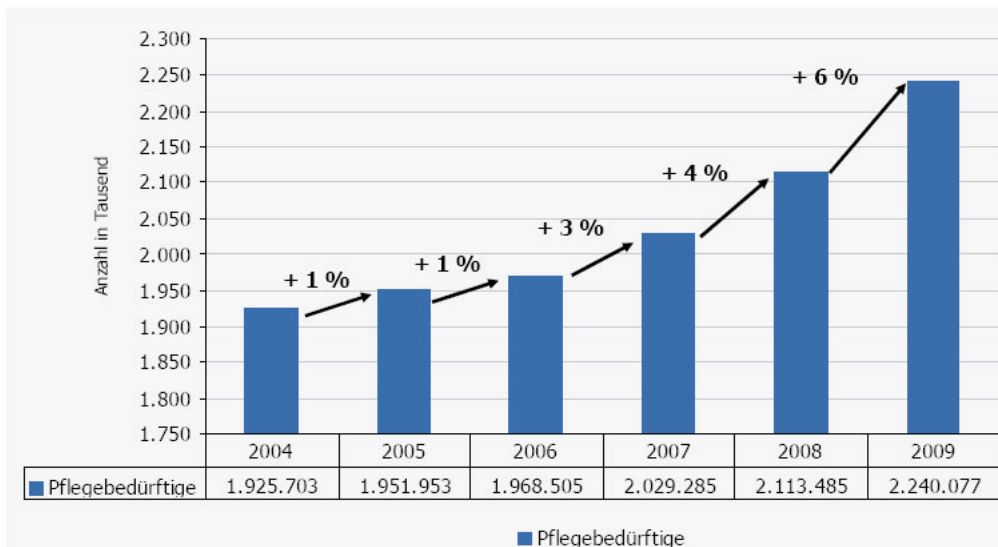
Eine stetig zunehmende Anzahl alter und hochaltriger Menschen, gesellschaftliche Veränderungen, wie das Aufbrechen von großfamiliären Lebensformen, eine Unterdeckung der öffentlichen Kranken- und Rentensysteme, sowie eine nach wie vor mangelhafte öffentliche Aufklärung im Bereich der Pflege, ergeben ein Spannungsfeld, in das Betroffene, deren Angehörige und die Sozialträger oft unvorbereitet geraten – ALFA e.V. unterstützt vor und während solch eines Pflegefalls durch Aufklärung und Beratung bei sämtlichen Themen rund um das „Leben im Alter“.

1.1 Die Entwicklung

Angelehnt an die demographische Entwicklung in Deutschland ist absehbar, dass sich das Thema Pflege im Alter weiter dramatisieren wird.

Die Anzahl älterer und hochbetagter Menschen (> 80) wird mit Blick auf die verbesserte medizinische Versorgung und der gleichsam kontinuierlich steigenden Lebenserwartung bis 2030 stetig zunehmen. Schon heute liegt die durchschnittliche Lebenserwartung bei Frauen bei 81 Jahren, bei Männern bei 76 Jahren, mit weiter steigender Tendenz.

Direkt abgeleitet hieraus war schon innerhalb des vergangenen Jahrzehntes eine rasante Zunahme pflegebedürftigen Menschen ersichtlich.



Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder

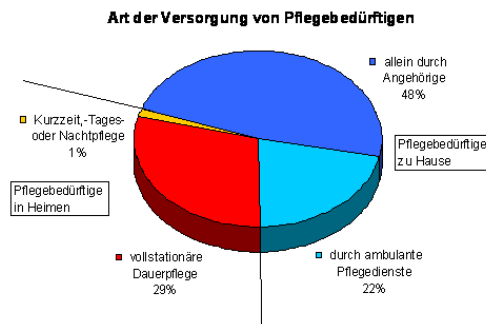
Die weitere Entwicklung ist dabei vorhersehbar, mit Wachstumswerten, die die Gesellschaft mit einer dramatischen Anzahl von pflegebedürftigen Menschen konfrontieren wird – auf Werte über 3 Mio. Menschen in 2030.



Dabei gilt verschärfend, dass derzeit noch ca. 2/3 der pflegebedürftigen Menschen in den eigenen vier Wänden durch Familienangehörige gepflegt werden, teilweise mit Hilfe von ambulanten Diensten.

Dies wird zukünftig aber bedingt durch gesellschaftliche Veränderungen, wie zunehmende berufliche Mobilität, vermehrter Berufstätigkeit der Ehefrauen, sowie einem Auseinanderbrechen der Großfamilien gerade auch im ländlichen Bereich, nicht mehr in gleicher Weise aufrecht zu erhalten sein. Eine konstant zunehmende

Nachfrage nach externer Unterstützung für die Angehörigen bei der Pflege wird entstehen.



Die Politik hat begonnen, die Nöte der betroffenen Familien aufzunehmen und mit der Einrichtung von Pflegestützpunkten, Beratungsangeboten und Publikationen einen ersten wichtigen Schritt in die proaktive Information zum Thema Pflege getan.

Laut Statistischem Bundesamt waren im Jahr 2009 rund 770.000 Menschen im Alter zwischen 75 und 85 Jahren pflegebedürftig.

Bis zum Ende des Jahres 2011 sollen daher zur verbesserten Information rund um das Thema Pflege an die 1000 Pflegestützpunkte in Deutschland ihre Arbeit aufgenommen haben. In Baden Württemberg gibt es derzeit aber nur 48 Pflegestützpunkte.

Würde lediglich die Hälfte dieser o.g. Pflegebedürftigen einen Pflegestützpunkt aufsuchen, müsste jede dieser Anlaufstellen im Jahr ca. 385 Fälle bearbeiten und begleiten. Ein Pflegestützpunkt hätte somit monatlich 32 Pflegebedürftige zu betreuen und das, wenn es lediglich bei einem Beratungsgespräch bliebe.

Angesichts der steigenden Tendenz Pflegebedürftiger und der eher knapp zur Verfügung stehenden Sachbearbeiter, ist dies eine unerfüllbare Aufgabe, zumal es – will man den Vorgaben der Bundesregierung ordnungsgemäß nachkommen – mit einem Informationsgespräch nicht getan ist.

2 . ALFA e.V. - Mission

Auf die bisher genannten Ausführungen bezieht sich die grundsätzliche Idee unserer Mission:

Wir sehen die Familie als das Zentrum sämtlicher zu klärender Themen und vermitteln den Menschen das nötige Wissen, sich in dieser neuen Situation zurecht zu finden.

Dabei stellen wir als ALFA e.V. das Bindeglied dar zwischen den einzelnen Institutionen im Pflegumfeld (Sozialdienste, Pflegekassen, Krankenkassen etc.) und

dem jeweiligen Einzelschicksal. Wir verstehen uns als Informationsgeber und Treiber im Verfahren, um für alle Beteiligten schnellstmöglich zu einer Problemlösung zu gelangen, persönlich wie finanziell.

Die ausgebildeten Berater der ALFA e.V. fungieren als „Treibsatz“ und erzeugen den für eine Problemlösung nötigen Druck im Verfahren.

3. ALFA e.V. - Vision

ALFA e.V. positioniert sich als zentrale Anlaufstelle und Koordinator für alle Fragen der Pflege und das Leben im Alter. Wir sind offen für weitere Mitglieder, Wachstum ermöglicht eine höhere Schlagzahl und Präsenz im jeweiligen Umfeld.

Die Pflegestützpunkte der Landratsämter sollen nach § 92c SGB XI zur Erfüllung ihrer Aufgaben vorhandene Strukturen einbeziehen. Die Anzahl von 1000 Pflegestützpunkten in Deutschland ist zu wenig, um einer wohnortnahen Beratung nachzukommen. ALFA e.V. will deshalb besonders in ländlichen Gebieten das fehlende flächendeckende Angebot an Beratungsstellen ergänzen und bereitstellen und so eine zielgerichtete Information und Beratung dort anbieten, wo sie gebraucht wird. Daraus resultiert das

4. Eigenbild der ALFA e.V.-Beratungsstellen:

„Wissen vermitteln – Menschen in Berührung bringen – Lösungen finden“

5. Mitglieder

Die Gründung des Vereins ALFA e.V. im Jahre 2000 als eingetragener Verein im Vereinsregister Reutlingen wurde durch eine Reihe von Unternehmen und Einzelpersonen getragen und unterstützt.

Darunter sind Unternehmer der Region; Anbieter von Pflegeleistungen wie das Servicehaus Sonnenhalde und St. Martin aus Engstingen, sowie erfahrene Praktiker aus dem pflegerischen Umfeld, z.B. Günter Maier vom VK-plus aus Reutlingen.

Die Mehrzahl der ursprünglich eingetragenen Mitglieder sind auch heute, nach über zehn Jahren noch aktiv dem Verein verbunden, ein Zeichen für die konstante Ausrichtung des Vereins an den aktuellen gesellschaftlich relevanten Themen und Aufgabenstellungen.

6. ALFA e.V.2009/2010 – Ziele und Aufgaben

6.1 Ziele von ALFA e.V.

ALFA e.V. hat sich zum Ziel gesetzt, folgende grundsätzlichen Aufgaben zu bedienen:

Die Familie – Der Angehörige

Der Pflegebedürftige steht im Mittelpunkt allen Geschehens und soll unter Betrachtung des Grundsatzes „ambulant vor stationär“ in seiner gewohnten Umgebung solange wie möglich ein selbstbestimmtes Leben führen können.

Qualifikation pflegender Angehöriger zur Entscheidungsgewinnung

Pflegende Angehörige und die Betroffenen selbst benötigen Informationen darüber, welche Hilfen in Anspruch genommen werden können und wie sie diese bekommen. Nur wer gründlich informiert ist, kann für sich und im Konsens mit seinem Pflegebedürftigen die richtige Wahl aus verschiedenen Angeboten treffen.

Entlastung und Gesunderhaltung pflegender Angehöriger

Einen kranken Menschen zu Hause zu pflegen, ist eine anspruchsvolle Aufgabe für Leib und Seele. Pflegende müssen wissen, welche Entlastungsmöglichkeiten es gibt, damit sie sich nicht überfordern. Denn nur wer selbst gesund ist, kann sich um einen anderen Menschen kümmern.

Individuelle Versorgung von Pflegebedürftigen

In einem Netz verschiedener sozialer Dienstleister sollen unter Berücksichtigung individueller Wünsche des Pflegebedürftigen, seines Allgemeinzustandes und der Bereitschaft zur Mithilfe seiner Angehörigen, die Möglichkeiten aufgezeigt werden, die maßgeschneidert zu einer umfassenden Versorgung führen. Durch die Koordination unterschiedlicher Angebote soll eine höchstmögliche Zufriedenheit für alle an der Pflege Beteiligten erreicht werden.

Sensibilisierung der Öffentlichkeit für Menschen mit Demenz und die gesellschaftliche Akzeptanz dieser Krankheit

Aufgrund der demographischen Entwicklung wird die „Demenz“ immer mehr zu einem Thema, dessen wir uns annehmen müssen. Nicht nur die rein pflegerische Versorgung dieser Menschen muss gewährleistet sein, sondern es bedarf des

Wissens und der Information über den kommunikativen Umgang mit Betroffenen und dem Verständnis für ihr Handeln. Demente Menschen sind Teil unserer Gesellschaft und die Aufklärung über das Krankheitsbild deshalb essentiell. „Demenz“ geht uns alle an! Darum ist ALFA e.V. bereits engagiert als Mitglied der Alzheimer Gesellschaft Baden Württemberg und in der Zusammenarbeit mit der Demenz-Support GmbH in Stuttgart, sowie der Aktion Demenz e.V. in Gießen. In von den jeweiligen Städten unterstützten Projekten, wird ALFA e.V. sich beteiligen, demenzfreundliche Kommunen entstehen zu lassen.

6.2 Aufgaben von ALFA e.V.

Einzelberatung von Betroffenen und pflegenden Angehörigen

Pflegenden Angehörigen und meist auch dem Pflegebedürftigen ist bewusst, dass sie Informationen benötigen; dieses beweisen die Äußerungen Ratsuchender im Gespräch mit ALFA e.V., häufig nach bereits versuchter, aber unbefriedigender Suche nach Information.

Einzelberatung ist die sinnvollste Möglichkeit, sich individuell an der jeweiligen Situation entlang mit dem jeweiligen Fall auseinander zu setzen und maßgeschneiderte Lösungen zu finden.

Firmenvorträge

Durch Kontakt zu Firmen in der Region wird die Möglichkeit gesucht, der Belegschaft in Form von Vorträgen eine Überblicksinformation zum Thema Pflege zu geben. Diese bewirkt im positiven Sinne die Kenntnis über Entlastungsmöglichkeiten für die jeweilige familiäre Situation, die sich dann auch positiv auf den Arbeitgeber und die Arbeitsergebnisse auswirkt.

Öffentlichkeitsarbeit durch Projekte, Aufklärung und Information

Verschiedene Events und Veranstaltungen werden organisiert, um auf die Beratungsstelle ALFA e.V. aufmerksam zu machen und gleichzeitig den Betroffenen Informationen an die Hand zu geben, die ihnen den Pflegealltag erleichtern. Ziel dabei ist eine möglichst breite Masse an Betroffenen und Interessierten zu erreichen.

Oktober 2010

Einladung zum 1. Singener Demenztag durch die neurologische Gemeinschaftspraxis, Dr. Müller, Vetter, Popp, die Arbeit der Beratungsstelle ALFA e.V. vorzustellen.

Oktober und November 2010	eigene Vorträge zu Leistungen aus der gesetzlichen Pflegeversicherung an der vhs Singen
Oktober 2010 bis April 2011	Vortragsreihe „Umgang mit der Demenz“ (siehe Programmflyer)
November 2010	Einladung des Sozialdienstes katholischer Frauen (SKF) mit dem Thema der besseren Vernetzung sozialer Einrichtungen miteinander
November 2010	Projektbeteiligung an den „Kelly-Inseln“ in Zusammenarbeit mit der Kriminalpolizeilichen Präventionsstelle in Singen
Dezember 2010 bis Juli 2011	Projektarbeit „Zeitreisen – entdecke die Gemeinsamkeiten“ in Kooperation mit den Johannitern Singen und der Ekkehard-Realschule in Singen
Februar 2011	eigener Vortrag zu Leistungen der gesetzlichen Pflegeversicherung beim katholischen Bildungswerk der Erzdiözese Freiburg
Februar und März 2011	Planung und Vorbereitung von Vorträgen für 2011/2012
März 2011	Auftaktgespräche zur Gründung eines „Aktionsbündnisses Demenz Singen“ mit der AWO Singen und den Johannitern Singen
März und April 2011	eigener Vortrag zu Leistungen der gesetzlichen Pflegeversicherung an der vhs in Stockach
Mai 2011	eigener Vortrag zu Leistungen der gesetzlichen Pflegeversicherung bei der Schlaganfall-Selbsthilfe-Gruppe in Konstanz/Schmieder-Klinik

Mai 2011 zwei eigene Vorträge zu Leistungen der gesetzlichen Pflegeversicherung im Pflegeheim Casa Reha in Stockach

Juni 2011 Aufklärungsveranstaltung über „Haustürgeschäfte“ „Nepper-Schlepper-Bauernfänger“ in Zusammenarbeit mit der Kriminalpolizeilichen Präventionsstelle in Singen

Pressearbeit

August 2010 Bekanntgabe des Leitungswechsels bei ALFA e.V. in Südkurier und Wochenblatt

Dezember 2010 Interview für redaktionellen Teil im Sonderheft „Südkurier Gesundheit“ über die Arbeit von ALFA e.V.

Dezember 2010 Erstmalige Nutzung des Sprachrohrs zur Veröffentlichung von Berichten zu den vergangenen Vorträgen

laufend Presstexte veröffentlicht zur Ankündigung der jeweiligen Vorträge in Südkurier und Wochenblatt, teilweise in den umliegenden Gemeindenachrichten

laufend Presseberichte zu vergangenen Veranstaltungen in Südkurier und Wochenblatt

Internetauftritt

Neuen Internet Auftritt erstellt bei Singen.de
Nutzung der homepage der Alzheimer Gesellschaft BW für Veranstaltungstermine, Information über die Arbeit von ALFA e.V. und spezielle Alzheimer Beratung

Verlinkung von ALFA e.V. auf der homepage des Schlaganfall-Selbsthilfe-Vereins

ALFA e.V. homepage derzeit in der Aktualisierung

Aufbau und Ausbau eines sozialen Netzwerkes

Ein wesentlicher Bestandteil der Arbeit von ALFA e.V. ist die Fähigkeit, weitere Hilfsangebote im Bedarfsfall vermitteln zu können. ALFA e.V. sieht sich hier als zentraler Anlaufpunkt für alle Fragen zur Pflege mit einem umgebenen Netzwerk von Dienstleistern, die Betroffenen und ihren Angehörigen nützlich sein können. Hieraus ergeben sich nachfolgend weitere Aufgaben für den ALFA e.V.:

Kontaktherstellung und Kontaktpflege

Es gilt, bestehende und neue Strukturen im sozialen, aber auch Dienstleistungssektor allgemein ausfindig zu machen und den Kontakt zu diesen herzustellen. Durch das Verschicken eigenen Informationsmaterials und/oder persönlicher Vorstellung bei den jeweiligen Leitungen werden gemeinsame Ziele besprochen und der mögliche gegenseitige Nutzen und der Nutzen für die betroffenen Hilfesuchenden erörtert. Der Kontakt wird gehalten durch Einladung dieses Personenkreises zu ALFA e.V.-eigenen Veranstaltungen oder durch den Bedarfsfall sich ergebender Vermittlungsarbeit zugunsten des Hilfesuchenden.

Gewinnung von Kooperationspartner

Persönliche Kontakte konnten nicht nur zu verschiedenen Singener ambulanten Diensten, sondern auch zu stationären Einrichtungen hergestellt werden. Immer wieder hat ALFA e.V. mit Betreuungsvereinen, sozialen Diensten der Krankenhäuser und Reha-Einrichtungen, sowie dem Versorgungsamt, dem Sozialamt und insbesondere der Krankenkassen zu tun. ALFA e.V. konnte hier an Bekanntheitsgrad zu Gunsten Betroffener gravierend hinzugewinnen.

Ärzte, Seniorenräte und andere sozialen Dienste reichen ihre Ratsuchenden teilweise an ALFA e.V. zum Beratungsgespräch weiter.

Der wohl nachhaltig wertvollste Kontakt für ALFA e.V. waren die Gespräche mit der Alzheimer Gesellschaft Baden Württemberg, wodurch es zu einer Mitgliedschaft von ALFA e.V. bei dieser kam.

Ebenso konnte die AWO Singen zu einer Kooperation gewonnen werden in Form einer Arbeitsgemeinschaft Demenz. Eine rege funktionierende Zusammenarbeit mit den Johannitern besteht bereits.

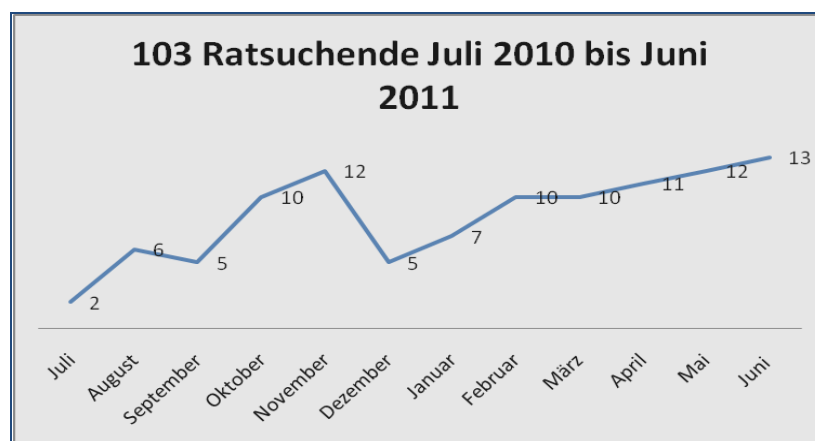
In Kooperation mit dem Kulturverein Rielasingen-Worblingen konnte das Theater „Dementus und Dementine“ in 2011 stattfinden.

Die Altenpflegeschule Mettnau in Radolfzell hat sich mit 100 Euro an der Finanzierung des Referenten für den Vortrag zum Böhm-Konzept beteiligt.

Koordination von Hilfsangeboten nach individuellen Bedürfnissen

Wird mit dem Ratsuchenden eine individuelle Lösung erarbeitet und es kommen dadurch mehrere Dienstleister zum Einsatz, müssen diese bestmöglich aufeinander abgestimmt sein, um den Betroffenen nach seinen Wünschen zu versorgen. Die pflegenden Angehörigen und sonstige an der Pflege Beteiligten sollen hierbei entlastet werden. Sind alle Involvierten in die Maßnahmenplanung einbezogen, kann gesagt werden, dass es bisher nur wenige Schwierigkeiten gab, die Versorgung und Betreuung um den Pflegebedürftigen herum, zu organisieren. In diesem Rahmen kommt es immer wieder zu Kontakten zu stationären Einrichtungen und ambulanten Diensten, und ALFA e.V. zeigt somit Präsenz. ALFA e.V. unterstreicht hierdurch auch seine Neutralität, da eine Kontaktherstellung zu derjenigen Einrichtung erfolgt, für die der Ratsuchende sich individuell entscheidet.

Folgendes Schaubild verdeutlicht den schnellen und stetigen Anstieg von Beratungsanfragen



Eröffnung weiterer ALFA e.V.-Standorte zur wohnortnahen Beratung

Die wohnortnahe Beratungsstelle soll für den Ratsuchenden gut und schnell erreichbar sein. Trotz der Pflegestützpunkte der Landkreise sind diese Anlaufpunkte noch zu weit gestreut, um als wohnortnah bezeichnet zu werden. Gerade die Menschen, denen die Beratungsstellen helfen sollen, müssen lange Wege zurücklegen, um an die für sie wichtigen Informationen zu kommen. Für viele ist dies gar nicht möglich.

Vor diesem Hintergrund hält ALFA e.V. es für unabdingbar, verschiedene Standorte neben Singen und Reutlingen zu errichten und eine weitgehend flächendeckende Beratung zu erbringen.

7. Finanzierung von ALFA e.V.

ALFA e.V. als Verein finanziert sich über Mitgliedsbeiträge und Spenden.

Hier konnten bis Juli 2011 sieben neue Privat-Mitglieder gewonnen, sowie etliche Spenden nach Beratungsgesprächen angenommen werden.

Für die Teilnahme an den Vorträgen wurden Eintrittsgelder in Höhe von 5 Euro verlangt, das Theaterstück wurde mit 8,50 Euro angesetzt. Die Beratungen bleiben in bekannter Form kostenlos. Für die Übernahme aktiver Tätigkeiten von ALFA e.V. für den Kunden, muss künftig über eine Rechnungsstellung nachgedacht werden, da dies doch einen erheblichen Zeitaufwand darstellt.

8. Ausblick auf 2011/ weitere Vorhaben

8.1 Extern

Viele Kontakte mit anderen Dienstleistern, die im Jahr 2010 geknüpft und auch bereits Gespräche über eine Zusammenarbeit geführt wurden, sollen im Jahr 2011 gefestigt werden. So stellt ALFA e.V. sich vor, bestimmte

Kooperationen zu erweitern

Die Zusammenarbeit mit den Johannitern funktioniert bereits sehr gut und soll vertieft werden.

Das gemeinsame Projekt „Zeitreisen – Entdecke die Gemeinsamkeiten“ läuft bis Juni 2011.

Die AWO Singen unter der Leitung von Herrn Zedler wünscht sich ein „Aktionsbündnis Demenz“ zusammen mit ALFA e.V. und den Johannitern. Möglicherweise schließen sich in 2011 hier noch weitere soziale Einrichtungen an. Ziel des Aktionsbündnisses ist es, die Überschneidung geplanter Themen zu vermeiden und in der Aufklärungsarbeit der Öffentlichkeit gemeinsam und somit effektiver zu wirken.

Mit der Alzheimer Gesellschaft Baden Württemberg unter der Leitung von Sylvia Kern wird bereits regelmäßig telefoniert und der Kontakt soll auf beider Wunsch gehalten werden.

Bei der Schlaganfallgruppe Konstanz, Radolfzell, Singen werden im neuen Jahr wieder Vorträge über die gesetzliche Pflegeversicherung gehalten und es besteht bereits Kontakt mit der integrierten Bewegungsgruppe, die sich in den Räumlichkeiten des Servicehauses Sonnenhalde in Singen trifft.

Desweiteren sind Vorträge geplant beim Behindertenhilfeverein BSK, sowie beim Seniorenbildungswerk der Erzdiözese Freiburg. Über gemeinsame Veranstaltungen wurde bereits gesprochen mit der Seniorenresidenz in Hilzingen unter der Leitung der Sozialstation Hegau-West, sowie mit dem Pflegeheim St. Anna.

Der Kulturverein ArRiWo wird sicherlich für weitere Kooperationen mit ALFA e.V. bereit sein, nachdem die Zusammenarbeit bezüglich des Theaterstückes sehr gut funktioniert hat. Der Austausch und die gegenseitige Ergänzung mit den Pflegestützpunkten Konstanz, Radolfzell und Singen würde sich als vorteilhaft für Betroffenen und ihre Angehörigen im eigenen Landkreis erweisen.

Enttabuisierung von Pflege Themen

Im März 2012 wird in Gemeinschaftsarbeit von ALFA e.V. mit der AWO Singen ein Demenzkongress zur Enttabuisierung von Pflege Themen stattfinden, dessen Schirmherrschaft der Oberbürgermeister der Stadt Singen übernimmt.

Beleuchtung der interkulturellen Pflege

Die Stadt Singen hat einen recht hohen Anteil an Einwohnern verschiedener Nationalitäten. Wir haben nur wenig Einblick in die Pflege dieser Menschen, die innerhalb der Familie versorgt werden und sich aufgrund ihrer Mentalität und ihres Glaubens sehr schwer tun, Pflege – und Hilfsangebote anzunehmen. Wir können nur ahnen, wie überlastet dort pflegende Angehörige sind. ALFA e.V. macht sich bereits Gedanken, wie man diese Familien erreichen kann. Gespräche mit der „portugiesischen Gemeinde“ fanden bereits statt, gehen aber sehr schleppend oder gar nicht voran. Da die Singener AWO sich dieser Thematik in Teilen bereits angenähert hat, wäre eine entsprechende Zusammenarbeit denkbar.

8.2. Intern

Internes QM (Qualitäts-Management)

Für das Jahr 2012 strebt ALFA e.V. die Erarbeitung eines QM-Handbuchs an.

Dieses Handbuch ist hilfreich bei der Präsentation von ALFA e.V. nach außen, insbesondere in der Zusammenarbeit mit den Krankenkassen oder bei der Gewinnung von Kooperationspartnern erhöht ein nachweisbares Qualitäts-Management die Chancen.

Eine Zertifizierung der Beratungsstelle würde überdies deren Arbeitsqualität belegen und diene sicherlich als Aushängeschild, nicht zuletzt zur Mitgliedergewinnung, um den Fortbestand von ALFA e.V. zu sichern.

9. ALFA e.V. Reutlingen und nördliche schwäbische Alb

Ausgehend von den Aktivitäten im Raum Singen haben sich verschiedene Synergien für den ALFA e.V.- Beratungsstützpunkt in Engstingen, im Landkreis Reutlingen ergeben.

Hierzu zählt u.a. die erfolgreiche Übernahme der Vortragsreihe „Umgang mit Demenz“; eine gute Kommunikationsebene zum Sozialamt des Landkreises Reutlingen und zu verschiedenen Sozialträgern.

Dazu wurde im Flächen-Landkreis Reutlingen eine Kooperation mit verschiedenen Gemeinden entwickelt und umgesetzt, bei der Berater der ALFA e.V. in den Räumen des jeweiligen Rathauses der interessierten Öffentlichkeit als Fachberater zur Verfügung stehen.

Einmal monatlich beantworten sie dort im Rahmen von „ALFA e.V. Beratersprechstunden“ sämtliche Fragen rund um das Thema Pflege und Leben im Alter.

Gemeinden, die an diesem Projekt teilnehmen, sind u.a. Trochtelfingen, Gomadingen, Engstingen, Westerheim und Hohenstadt, in Berloch/Hohenstein finden die Beratungen im Gemeindesaal wie auch in den anderen Orten in Zusammenarbeit und Kooperation mit dem Servicehaus Sonnenhalde statt. Weitere Gemeinden sind derzeit in Diskussion.

Diese Form von Beratersprechstunden in Verbindung mit den zuvor beschriebenen Fach-Vorträgen wird mit Blick auf die derzeit noch nicht überall flächendeckend angebotenen Beratungsstützpunkten, zu einem zentralen Punkt der Weiterentwicklung der ALFA e.V., auch im Raum der nördlichen Schwäbischen Alb.

Gabriele Glocker (Pflegefachkraft, Sozialfachwirtin, bpa-Pflegeberaterin)

ALFA e.V.

Singen den 15. November 2011



Vortrag

Zukunft Altern mit und ohne Demenz – individuelle und gesellschaftliche Weichenstellung

Wann: Freitag, 23.09.2011
16.00 Uhr bis 18.30 Uhr

Wo: Wichernsaal, Freiheitstrasse 36
78224 Singen

Für wen: Betroffene, pflegende Angehörige,
Fachpersonal und alle interessierten Bürger
und Bürgerinnen

Referent:

Prof. Dr. Dr. h.c. Andreas Kruse

Univ.-Prof. Dr. phil. Dr. h.c. Dipl. Psychologe
Direktor des Instituts für Gerontologie der Univer-
sität Heidelberg

Anschließende Podiumsdiskussion mit

Prof. Dr. Dr. h.c. Andreas Kruse
Axel Goßner (Sozialdezernent des Landkreises
Konstanz)
Gabriele Glocker (ALFA e.V.)
Fredis Feiertag (stellv. Kreissenorenrätin)
Ina Klietz (Institut für neue Wohnformen im Alter)

Moderation: Reinhard Zedler (AWO Singen)

Anlässlich des Welt-Alzheimerstages im Septem-
ber möchte das Singener Aktionsbündnis De-
menz die Gelegenheit nutzen, auf das brisante
Thema Altern, insbesondere auf die Erkrankung
Demenz aufmerksam zu machen. Aufgrund
der demographischen Entwicklung werden wir
heute immer mehr mit den Fragen konfrontiert:
Wie gehen wir um mit einer alternden Gesell-
schaft? Vor welche Herausforderungen stellt uns
die Demenz? Was kann der Einzelne tun; was
jedoch ist gesellschaftliche Pflicht und
Verantwortung?

Was die Zukunft in puncto Pflege und
Betreuung bringen könnte, darüber referiert
Prof. Dr. Dr. h.c. Andreas Kruse.
Durch seine Mitarbeit in
zahlreichen Forschungs-
projekten und aufgrund
seiner Funktion als
Vorsitzender der Sechsten
Altenberichtscommission
der Bundesregierung
haben wir in ihm einen der
kompetentesten Gerontologen unserer Zeit.
Eine Vielzahl von Auszeichnungen, darunter das
Bundesverdienstkreuz am Bande, sowie seine
Bücher und Veröffentlichungen zum Thema
Lebensqualität im Alter sind Teil seines jahre-
langen Wirkens.

Im Anschluss an seinen Vortrag wird er mit wei-
teren Gästen an der Podiumsdiskussion teilneh-
men, zu der wir auch das Publikum zur regen
Beteiligung einladen möchten.

Parkplätze stehen jeweils zur Verfügung an
der Herz-Jesu-Kirche und am Heinrich-Weber-
Platz. Nähere Auskünfte erhalten sie bei Frau
Glocker 07731/83505-255 oder Herrn Zedler
07731/958011.

Mitveranstalter: Stadt Singen

Vortrag

Pflegebedürftig und dement – Was muss ich als Angehöriger organisieren?

Wann: Dienstag, 27.09.2011
18.00 Uhr bis 20.00 Uhr

Wo: Emil-Sräga-Haus
Freiburger Strasse 1b
78224 Singen

Für wen: Betroffene, pflegende An-
gehörige, Fachpersonal und alle interes-
sierten Bürger und Bürgerinnen

Referenten:

Dominik Eisermann
(Heimleitung des
AWO-Pflegeheimes)

Unsere Ziele:

Denise Bleier
(Pflegedienstleitung
des ambulanten
Pflegedienstes der AWO)

Anlässlich des Welt-Alzheimerstages lädt
die AWO alle Interessierten herzlich zu
einer Informationsveranstaltung ein,
bei der alle Fragen rund um das Thema
Pflegebedürftigkeit und Demenz beant-
wortet werden sollen.

Für Rückfragen wenden Sie sich bitte an:
Dominik Eisermann, telefonisch
07731/912540 oder über
www.seniorenfamilie.awo-konstanz.de



Vortrag

Pflegefall! – Wie geht's jetzt weiter?

Wann: **Donnerstag, 29.09.2011**
17.00 Uhr bis 19.00 Uhr

Wo: Johanniter Singen
Zelglestrasse 6
78224 Singen

Für wen: Betroffene, pflegende Angehörige, Fachpersonal und alle interessierten Bürger und Bürgerinnen

Referentin:
Gabriele Glocker
(Leiterin Demenz-Beratungsstelle ALFA e.V.)



Die meisten Menschen möchten im Alter solange es geht, zu Hause in ihrer gewohnten Umgebung bleiben. Der Gesetzgeber unterstützt dieses Bedürfnis und hat im Zuge der Pflegereform 2008 erhebliche Verbesserungen im häuslichen Pflegebereich geschaffen. ALFA Alten- und Familienservice e.V. informiert über die verschiedenen Entlastungsmöglichkeiten zur Gesunderhaltung pflegender Angehöriger. Sie erfahren, welche Ansprüche aus der gesetzlichen Pflegeversicherung bestehen und wie die Hilfen bezahlbar bleiben. Welche Voraussetzungen bedarf es für eine Pflegestufe und wie beantragt man diese?

Nähere Auskünfte gibt es bei ALFA e.V.
Frau Glocker unter der Rufnummer:
07731/83505-255.

Wir bedanken uns für die finanzieller Unterstützung durch die AOK, BetriebsKK, IKK classic, Knappschaft, LKK, vdek e.V. (nach §20c SGB V, Kassenartenübergreifende Gemeinschaftsförderung in der Region Hochrhein-Bodensee 2011) sowie durch die Stadt Singen.



Die Initiatoren:

ALFA Alten- und Familienservice e.V.,
Schaffhauser Str. 9, 07731/83505-255,
Frau Gabriele Glocker

AWO Selbsthilfegruppe Alzheimer,
Heinrich-Weber-Platz 2, 07731/958011,
Herr Reinhard Zedler

Die Mit-Veranstalter des
Singener Aktionsbündnisses Demenz
Johanniter Unfallhilfe, Herr Erich Scheu
INA Institut für neue Wohnformen,
Frau Ina Klietz

Aktive Lebensgestaltung mit Senioren,
Herr Tobias Volz

LebensWeise im Alter, Frau Ulrike Traub

Das Singener Aktionsbündnis Demenz

lädt ein zu kostenlosen
Informationsveranstaltungen

Programm

anlässlich des

Welt- Alzheimer-tages

im September 2011

